

zeit, die effektivere Nutzung der Arbeitsstunde und die weitere Verbesserung des Leistungsprinzips in der Entlohnung, insbesondere des Verhältnisses der Steigerung der Arbeitsproduktivität zum Durchschnittslohn.

Zielstrebige politische Arbeit gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften, konsequente Ausarbeitung von technischen Lösungen und die Anwendung der Schwedter Initiative in allen Arbeitskollektiven sind für die Erschließung dieser Reserven noch notwendig.

Gute Ergebnisse im Betrieb sind immer von einer bewußten Arbeit jedes Werktätigen für seinen Betrieb abhängig. Mitbestimmung - begonnen bei Entwicklungsfragen über die tägliche Planabrechnung bis hin zur Sozial- und Lohnpolitik - ist Voraussetzung für ein hohes Entwicklungstempo und eine vertrauensvolle Atmosphäre im Kombinat. Unser Betriebskollektivvertrag ist das betriebliche Dokument der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Er regelt die notwendige Leistungsentwicklung des Betriebes und verbindet diese Leistungsentwicklung mit den Zielen der Sozialpolitik.

Unsere sozialistische Demokratie fördert und fordert die Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaftsorganisationen und den betrieblichen Leitungen. Bei uns gehören Rechenschaftslegungen über Rechte und Pflichten in der täglichen Arbeit, bei der Entwicklung des Kombinats, bei der Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen, der kulturellen Entwicklung und besonders auch der Zusammenarbeit mit dem Territorium zur Leitungspflicht.

Für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen werden jährlich 110 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Das sind 3 300 Mark je Beschäftigten. In den letzten Jahren wurden 4 600 Arbeitsplätze durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen umgestaltet und Arbeiterschwernisse wesentlich abgebaut. Neue Arbeiterwohnheime, die Rekonstruktion der ehemaligen Bergarbeitersiedlung »Brigittenhof« in der Gemeinde Schwarze Pumpe zählen zu den sichtbaren Veränderungen, die wir geschaffen haben.

Aktiv arbeitet unser Kombinat in mehreren Interessengemeinschaften für territoriale Rationalisierung und verwirklicht sozialistische Demokratie in den Städten und Gemeinden. Das zeigte sich auch bei den Kommunalwahlen am 7. Mai 1989. In Hoyerswerda wurde durch die Errichtung des Hauses der Berg- und Energiearbeiter ein Zentrum sozialistischer Kulturpolitik entwickelt. Über 1 Million Werktätige des Gaskombinats und Gäste haben in dem seit fünf Jahren bestehenden Haus kulturelle, gesellschaftspolitische und wissenschaftlich-technische Veranstaltungen besucht. Überhaupt ist unser Betriebskollektivvertrag das Dokument unserer